



Inhalt

- 02 **Das Projekt-Stipendium »kiss – Kultur in Schule und Studium«**
Beate Hentschel
-
- 04 **Raum schaffen**
Studentische kunstpädagogische Projekte in der Schule
Sara Burkhardt
-
- 08 **Verstrickungen der Mimesis**
Kunst und aktuelle Medienkultur 2
Torsten Meyer
-
- 14 **Verdeckte Wirklichkeiten entdecken**
Filmische Mittel und ihre Wirkungen
Cathérine Lehnerer, Künstlerin: Jeanne Faust
-
- 30 **Alltagswelten hier und anderswo**
Ein transkulturelles Experiment
Antje Dudek, Künstler: M+M
-
- 48 **Das Prinzip Bart Simpson**
Fotografisches Um- und Weiterdenken von Idolen im Kunstunterricht
Jens Ertelt, Künstler: Jonathan Monk
-
- 70 **Sinnstiftung und Bedeutungsverschiebung**
Wie man ein Objekt mit Energie aufladen kann
Romina Abate, Künstler: Michael Sailstorfer
-
- 88 **Wie klingt helle Wäsche bei 60°C?**
Oder ein Pausenhof zur Mittagszeit?
Isabel Eisfeld und Konstanze Schütze, Künstler: Eran Schaerf
-
- 108 **Autorinnen und Autoren**
-
- 110 **Impressum / Quellennachweis**
-

Das Projekt-Stipendien-Programm »kiss – Kultur in Schule und Studium«



Die Stipendiaten 2009 (v.l.n.r.): Jens Ertelt, Romina Abate (stehend), Isabel Eisfeld, Konstanze Schütze, Antje Dudek und Cathérine Lehnerer

Im Jahre 2004 eröffnete das Siemens Arts Program, das seit 1. Oktober 2009 zur Siemens Stiftung gehört und für sein internationales Förderprogramm für zeitgenössische Kunst und Kultur bekannt war, ein neues Arbeitsfeld: die Förderung der kulturellen Bildung an Schulen.

Nicht erst seit den alarmierenden PISA-Studien verlangt die Öffentlichkeit verstärkt, »in Bildung zu investieren«. Zu diesem Zweck entwarf das Siemens Arts Program ein kleines ambitioniertes Projekt, das sich auf ganz pragmatische Weise der Kunst- wie der Bildungsförderung gleichermaßen zuwendet: Seit 2004 werden unter dem Titel »kiss – Kultur in Schule und Studium« Stipendien an Lehramtsstudenten der musisch-ästhetischen Fächer vergeben, um neue Vermittlungsformen zeitgenössischer Kunst zu etablieren, wobei sich renommierte Künstler als Mentoren engagieren, um den Stipendiaten die Gelegenheit zum lebendigen Austausch mit ihren zu vermittelnden Werken zu bieten. Ausgangsidee war dabei, diese wichtige Wissens- und Inspirationsquelle der Vermittlung zeitgenössischer Kunst nicht ungenutzt zu lassen und dieses »authentische Kunstmaterial« zu erforschen, pädagogisch aufzubereiten und in einzelne Unterrichtseinheiten umzusetzen.

Während sich »kiss« 2004 der zeitgenössischen Musik widmete, wofür namhafte Komponisten wie Pierre Boulez, Helmut Lachenmann, Wolfgang Rihm, Rebecca Saunders und Louis Andriessen gewonnen werden konnten, widmete sich das folgende »kiss«-Projekt ein Jahr später den Bereichen Film, Fotografie und Videokunst innerhalb der Bildenden Kunst. Es waren die Künstler Thomas Demand, Stan Douglas, Birgit Hein, Christian Jankowski und Asta Gröting, die in diesem Projekt die Stipendiaten als Mentoren begleiteten. 2006 wurden dann sechs Stipendien für Theater und neue Dramatik ausgeschrieben, für die sich angehende Deutschlehrer und Lehrer für Darstellendes Spiel bewerben konnten. Die Regisseure und Dramatiker Andrea Breth, Luk Perceval, René Pollesch, Falk Richter, Johan Simons und Dea Loher gaben den Stipendiaten Einblick in ihre Schaffenswelt und unterstützen sie bei der Erarbeitung einer Unterrichtseinheit, die sie anschließend im Schulunterricht praktisch umsetzten. Im Herbst 2008 bewarben sich interessierte Studenten der Kunstpädagogik für

Stipendien zeitgenössischer Architektur und wurden von den bekannten Architekten Prof. Peter Ebner vom Büro Ebner/Ullmann, Prof. Gunter Henn vom Büro Henn Architekten, Johannes Kuehn von Kuehn Malvezzi und Jacob van Rijs von MVRDV betreut und auf ihre Unterrichtssequenzen vorbereitet. Darüber hinaus werden seit 2008 in Kooperation mit dem BDK e.V., dem Fachverband für Kunstpädagogik, und unterstützt von der Robert Bosch Stiftung dreimal Projekt-Stipendien an Kunstpädagogikstudierende vergeben.

Bei jedem Stipendien-Programm werden die Unterrichtseinheiten in einer aufwändig gestalteten Publikation inklusive aller Arbeitsmaterialien dokumentiert. Sie sollen zur Nachahmung dienen und werden allen Lehrenden, die Interesse haben, Zeitgenössisches in ihren Schulunterricht zu integrieren, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Siemens Stiftung begreift die kulturelle Bildung als unverzichtbaren Teil einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung und wird sich weiterhin in der Förderung der kulturellen Bildung engagieren.

Für die Realisation eines solchen Projekts ist eine fruchtbare Kooperation unerlässlich. Mein Dank gilt daher allen Beteiligten, die durch ihre vielfältige Unterstützung zu »kiss« beigetragen haben, insbesondere dem Team des BDK, bestehend aus Torsten Meyer, Ernst Wagner, Sara Burkhardt und Bärbel Nordhaus, sowie Gereon Wulftange, der im Projektbüro »kiss« tätig ist.

Beate Hentschel
Projektleitung Kultur & Wissen
Siemens Stiftung